

Radkurierdienst stellt Betrieb ein

eki. Der Karlsruher Fahrradkurierdienst Per Rad stellt offenbar zum 14. November seinen Betrieb ein. Letzter Auslieferungstag sei der 11. November, teilte die Geschäftsführung von Per Rad den Kunden schriftlich mit. Dies bestätigten den BNN auch Mitarbeiter des Unternehmens, die eigenen Angaben zufolge zeitgleich vom vorläufigen Ende des Kurierdienstes erfahren. Am Freitag hätten die Radkuriere ihre Kündigungsschreiben erhalten.

Über die genauen Gründe für das Ende von Per Rad ist bisher öffentlich nichts bekannt. Geschäftsführer Thomas Nagel war zunächst nicht erreichbar. Mehrere Mitarbeiter des Radkurierdienstes sondieren derzeit offenbar Mittel und Wege, um den Betrieb von Per Rad weiterzuführen. Vor vier Monaten hatte sich Per Rad aus der Briefzustellung zurückgezogen und die Kunden der ehemaligen Sparte Stadtbrief an den Briefdienstleister Arriva abgegeben (die BNN berichteten).

Zeugen eines Unfalls mit Radlerin gesucht

BNN – Nach einem Verkehrsunfall mit einer Radfahrerin am Samstag um 11.45 Uhr an der Kreuzung der Fritz-Erler- und der Markgrafenstraße sucht die Polizei Zeugen. Nach Angaben der Radlerin hatte ein Autofahrer sie zum starken Abbremsen gezwungen, als er aus der Markgrafenstraße nach rechts in die Fritz-Erler-Straße abbog, während die Frau mit dem Fahrrad die Fritz-Erler-Straße an der Fußgängerampel überqueren wollte. Das Bremsmanöver führte dazu, dass die Frau gegen den Fahrradlenker prallte und mit dem Fuß umknickte. Nachfolgend abbiegende Autofahrer werden gebeten, zur Klärung des Vorfalls mit dem Polizeirevier Karlsruhe-Marktplatz unter Telefon 9 39 43 11 Kontakt aufzunehmen.

Erst witzeln – dann schwitzen

BNN – Im Durlacher Weierhofbad steht die erste „Witz-Sauna“ Karlsruhes. Nach finnischem Vorbild wurde eine Grillhütte („Grillkota“) zu einem „Sauna-Schlösschen“ umgebaut, berichten die Bäderbetriebe. Anders als sonst üblich dürfe in der Schwitzbude nicht nur geredet werden, es sei sogar ausdrücklich erwünscht: „Wer reinkommt, erzählt einen Witz, unterhält sich, schwitzt und geht wieder.“

Bis zu zehn Saunagäste haben Platz in der neuen, auf 60 bis 70 Grad temperierten Hütte, die das bisherige Angebot ergänzt.

Kleiner Vorgeschmack auf den Massenauftritt

500 Sänger proben für den Auftritt in Mannheim: 2800 Stimmen präsentieren Pop-Oratorium

wg. Alle Plätze sind besetzt in der evangelischen Thomaskirche. Rund 500 Sängerinnen und Sänger sitzen auf den Bänken und auf der Empore dicht beieinander, blättern in ihren Noten und summen vor sich hin. „Okay, wo waren wir stehen geblieben?“, fragt Kirchenmusikdirektorin Christiane Brasse-Nothdurft und blickt suchend in ihr aufgeschlagenes Notenheft.

Das Gemurmel in den Bänken verstummt schlagartig, als die Leiterin der Chorprobe leise ein paar Töne ansingt. Dann beginnt sie rhythmisch mit den Fingern zu schnippen. „Drei, vier!“, ruft Brasse-Nothdurft und hebt auffordernd die Arme. Wenige Sekunden später erfüllt kraftvoller Gesang den Kirchenraum. Laut und voller Emotion singen die sich einander völlig unbekannt Sängern das Lied „Zipporahs Zuspruch“, vertiefen sich musikalisch in die biblische Geschichte um Moses und die zehn Gebote. Aus ganz Baden-Württemberg, der Pfalz und Südhessen sind die Männer, Frauen und Kinder an diesem herbstlichen Sonntag nach Karlsruhe gereist, um an der Probe für das Pop-Oratorium „Die zehn Gebote“ teilzunehmen. Gemeinsam mit 2300 weiteren Sängerinnen und Sängern werden die Mitglieder diverser Amateurchöre das Werk am 26. Februar 2012 in der SAP-Arena in Mannheim aufführen. Das Pop-Oratorium

wurde erstmals im Zuge des Kulturhauptstadtjahres Ruhr 2010 in der Dortmunder Westfalenhalle auf die Bühne gebracht und erzählt die Geschichte der zehn Gebote. Veranstaltet wird das Projekt jetzt von der Creativen Kirche Witten, der Evangelischen Landeskirche in Baden, der Evangelischen Kirche der Pfalz und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

„Beim Pop-Oratorium mischen sich Pop- und Klasselemente, es ist ähnlich wie ein

Zehn Gebote stehen im Mittelpunkt

Musical“, sagt Marcel Volkmann von der Creativen Kirche Witten. Anders als beim „reinen“ Musical gebe es dabei aber kein aufwendiges Bühnenbild. „Es ist alles Aufgabe der Chöre – sie sind die Stars des Abends“, führt Volkmann aus. So müssten die Teilnehmer nicht nur singen, sondern auch die Bühnenbilder „mimen“.

Die Chöre selbst seien bunt gemischt. „Es ist ein Mehrgenerationenprojekt, wir haben alle Altersklassen vom Kind bis zum Senioren dabei“, sagt Volkmann. Üben könnten die Chöre jeweils für sich alleine. „Wir haben den Sän-

gern im Vorfeld CDs und Noten geschickt, damit sie sich in aller Ruhe in ihren Gemeinden vorbereiten können“, so der Veranstaltungskaufmann. Bei den Regionalproben kämen jeweils nur 500 bis 800 Menschen zusammen. „Das erste Mal gemeinsam auf der Bühne stehen werden die 2800 Sängerinnen und Sänger bei der Generalprobe in Mannheim – am Morgen vor der Aufführung“, sagt Volkmann. Verstärkung erhalten die Männer und Frauen an ihrem großen Tag von einem 40-köpfigen Orchester, drei Dirigenten und einigen Schauspielern.

Von Nervosität ist bei den Teilnehmern jedoch noch nichts zu spüren. „Wir freuen uns einfach wahnsinnig“, erzählen Michael Rieple und Claudia Augustin. Zusammen mit ihrem Chor sind die beiden aus Laufenburg bei Lörrach angereist. Sie reizt besonders der Gedanke, einmal mit 2800 Menschen zu singen. „Das wird bestimmt bombastisch“, ist Rieple sicher. Marlene und Andrea aus Ludwigsburg fieberten dem großen Tag hingegen schon mit Spannung entgegen. Dabei werden Mutter und Tochter erstmals zusammen auf der Bühne stehen. „Allein das ist für uns was ganz Besonderes“, sagen die beiden strahlend. Karten für das Pop-Oratorium am 26. Februar in Mannheim sind noch an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.



500 SÄNGER proben gestern für das „Pop-Oratorium“ in der evangelischen Thomaskirche. Das Werk wird am 26. Februar 2012 in der SAP-Arena Mannheim aufgeführt. Musikalisch begleitet wurden die Sänger am Keyboard durch Christoph Georgii von der Badischen Landeskirche. Foto: jodo

Gemeinde baut ein „Paradies“

kun. Sie wollen sich ihr eigenes kleines Paradies schaffen mitten in Karlsruhe: Die Mitglieder der Luthergemeinde in der Oststadt berieten am Sonntag nach ihrem Gottesdienst Ideen zur Neugestaltung ihres Kirchengartens. Der Weg in das „Paradies“ ist schon bereitet, denn der Durchbruch vom Gemeindefeld in den Garten wurde fertiggestellt. Am Sonntag konnten die Menschen der Kirchengemeinde einen ersten Schritt durch die beiden großen Türen auf die neue Terrasse wagen und sich ein Bild vom jetzigen Pfarrgarten verschaffen. „Der Garten gehörte zur ehemaligen Pfarrwohnung über dem Saal. Deshalb gibt es vom Haus nur Zugang über eine Treppe vom ersten Stock“, erklärte die Pfarrerin Ulrike Krumm den Grund der Umbauten.

Umgeben von Haus- und Kirchenwand, einer Garage und einer massiven Steinmauer, liegt der geschützte Garten direkt an der Durlacher Allee. „Weil er so abgeschlossen ist, bietet es sich an, hier Gottesdienste zu feiern, mit Kindern zu spielen oder das Kirchencafé draußen zu veranstalten“, erzählt Ingo Horsch aus dem Ältestenrat. Er hat gemeinsam mit dem Ältesten Dany Gotzmann, Pfarrerin Krumm und einer Landschaftsgärtnerin aus der Gemeinde einen Vorschlag zur Neugestaltung mit Rasenfläche, kleinen Wegen, Sitzcke und Hochbeeten erarbeitet. „Der Baumbestand soll möglichst erhalten bleiben“, betont Gotzmann. Die

Geschützter Garten liegt direkt an der Durlacher Allee

große Linde verlocke zum Verweilen unter ihren Zweigen.

Die Gemeindeglieder zeigten sich zufrieden mit den Vorschlägen und übertrafen sich gegenseitig mit kreativen Ergänzungen. „Rund um die Garage passen sicher 25 Weinreben, das sieht schön aus und reicht, um den eigenen Abendmahlwein herzustellen“, äußerte zum Beispiel ein Mann. Die Idee, einen kleinen Kräutergarten anzulegen, der an die historische viereckige Anlage des Kirchengartens erinnert, will die Pfarrerin Krumm aufnehmen.

Diskutiert wurde auch, wie ein barrierefreier Zugang zu Garten und Terrasse aussehen könnte. Da die Terrasse etwa 20 Zentimeter höher liegt als der Boden des Gartens, ist eine Rampe nötig. „Auf der rechten Seite der Terrasse zum Gartenausgang ist wegen eines Lichtschachts dafür nicht genug Platz“, begründete Krumm, warum sich die Stufe an dieser Stelle befindet. Ob das gesamte Gelände aufgeschüttet wird oder eine Rampe entlang der Kirchenmauer entstehen soll, entscheidet schließlich der Ältestenrat. „Wir freuen uns aber weiterhin auf Anregungen und freiwillige Helfer, denn wir haben nicht das Geld, um alles an einen Landschaftsgärtner zu übergeben“, appelliert Krumm an die Gemeinde.

Stadtnachrichten

Bushalt in Bulach fehlt

Wegen der Erneuerung der Fahrbahndecke in der Pulverhausstraße wird die Bushaltestelle Bulach West der Linie 62 ab heute bis einschließlich Sonntag, 13. November, nicht angesteuert. Die Busse fahren eine Umleitung.

Letzte Bahn im Schlossgarten

Die Schlossgartenbahn dreht morgen, Allerheiligen, von 11 bis 19 Uhr letztmals für diese Saison ihre Runden. Ihren Winterschlaf beendet die Kleinbahn an Karfreitag, 6. April 2012.

Winterbetrieb am Turmberg

Die Turmbergbahn in Durlach fährt ab Mittwoch gemäß Winterfahrplan nur noch samstags, sonn- und feiertags im 15-Minuten-Takt von 10 bis 18 Uhr. Sofern Schneefall das Rodeln am Turmberg ermöglicht, fährt die Stadtseilbahn zusätzlich auch montags bis freitags von 11 bis 17 Uhr.

Karlsruher Notizen

Zwei Stadtrundgänge organisiert der Verein „stattreisen“ am Dienstag, 1. November. Um 11 Uhr geht „Klar und lichtvoll wie eine Regel“ ein Streifzug durch die Karlsruher Innenstadt. Treffpunkt: Karl-Friedrich-Denkmal am Schlossplatz. Um das „Dörfle – ein Stadtteil im Wandel“ dreht sich alles bei dem Rundgang ab 14 Uhr. Gestartet wird am Brunnen auf dem Lidellplatz.

Die Gruppe „Baden unterstützt: Oben bleiben – kein Stuttgart 21!“ veranstaltet am Mittwoch von 17 bis 19.30 Uhr einen Info-Stand auf dem Friedrichsplatz an der Ecke des Einkaufszentrums Ettlinger Tor.

Der Dokumentarfilm „Herbstgold“ wird am Mittwoch um 15 Uhr im Markgrafen-Stift, Raiherwiesenstraße 13, gezeigt. Der Film berichtet über hochbetagte Menschen und ihr jahrelanges Training für internationale Wettkämpfe.

Die Selbsthilfegruppe „Bluthochdruck“ trifft sich am Mittwoch um 19 Uhr im Städtischen Klinikum, Bau B (Bibliothek). Bei der Abendveranstaltung dreht sich alles um das Thema „Apfel“. Angeboten werden unter anderem Trinkproben.

POLIZEI 110
FEUERWEHR UND RETTUNG 112
KRANKENTRANSPORTE 1 92 22

Ärzte

Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist, wird in dringenden Erkrankungsfällen der zuständige Arzt des Notfalldienstes für Privat- und Kassenpatienten über die telefonische Leitstelle (Ruf 1 92 92) vermittelt, und zwar von Montag, 19 Uhr bis Mittwoch, 7 Uhr. Mittwoch von 13 bis 7 Uhr am Folgetag. Ambulante Notfallbehandlung, St.-Vincentius-Krankenhaus, Bereitschaftsdienst, Südenstraße 32/Eingang Hirschstraße: von Montag, 19 Uhr bis Mittwoch, 7 Uhr. Mittwoch von 13 bis 7 Uhr am Folgetag.

Kinderärzte

Notfalldienst, Karlsruhe, Kußmaulstraße 1 (Eingang zur Haut- und Zahnklinik): Dienstag 8 bis 22 Uhr, Mittwoch 13 bis 22 Uhr.

Zahnärzte

Dienstag von 10 bis 12 Uhr und 17 bis 19 Uhr. Der diensthabende Zahnarzt ist über die Rufnummer 1 92 22 zu erfragen.

Tierärzte

Notdienst für Kleintiere an Feiertagen für

Notfalldienste

Karlsruhe und Umgebung: zentrale Rufnummer: 49 55 66 (automatische Ansage). Für Großtiere am Dienstag unter Telefon (0 72 46) 91 19 99 oder (01 72) 6 36 32 35.

Apotheken

Montag ab 8.30 bis Dienstag 8.30 Uhr. Fächer-Apotheke, Kaiserallee 5, Telefon 84 56 86. – Oberreut-Apotheke, Eugen-Geck-Straße 4b, Telefon 86 32 08. – Terrassen-Apotheke, Durlach, Raiherwiesenstraße 19, Telefon 40 12 33.

Dienstag ab 8.30 bis Mittwoch 8.30 Uhr. Ost-Apotheke, Essenweinstraße 7, Telefon 69 37 37. – Paracelsus-Apotheke, Pappelallee 30, Telefon 57 66 40. – Schwanen-Apotheke, Klauerechtstraße 31, zwischen Karlsruhe und ZKM, Telefon 81 50 31. – Pegasus-Apotheke, Greschbachstraße 17, Telefon 6 60 90 09.

Sonstige

Babyklappe (Anonyme Übergabe ins Wärmebett), Schönenberger Straße 3, Neureut, Notruftelefon (08 00) 6 27 21 34.

Standortärztlicher Bereitschaftsdienst der Bundeswehr. Ständige Telefonbereitschaft (0 72 51) 9 38 46 35, Sprechstunde: Dienstag nur nach telefonischer Vereinbarung.

ADAC-Pannenhilfe, Telefon (0 18 02) 22 22 22.

ACE-Pannendienst, Telefon (0 18 02) 34 35 36.

Stadtwärme, Telefon 59 90; Gas und Wasser, Telefon 5 99 12; Strom, Telefon 5 99 13; Fernwärme, Telefon 5 99 14.

Notdienste für Sanitär, Heizung und der Elektro-Innung: Sanitär, Telefon (07 21) 8 31 66 57; Heizung, Telefon (07 21) 8 31 66 58 und Elektro-Innung, Telefon (07 21) 37 52 13.

NNB-Naturschutznotrufbergung, Telefon (01 76) 51 64 48 79.

Wildtier-Pflegestation, Notfall-Einrichtung für alle einheimischen Vögel und Säugtiere, Telefon (01 77) 6 02 65 59.

Telefonseelsorge, (08 00) 1 11 01 11 und (08 00) 1 11 02 22.

Vertrauliches Telefon (anonyme Hinweise für die Polizei) 9 39 66 66.

Frauen- und Kinderschutzhause, Telefon 82 44 66.

Frauenhaus, Telefon 56 78 24.



Alle Angaben sind ohne Gewähr!

Karlsruhe-Stadt

St. Stephan. Di. 9.00; 11.30 (beide im Stephanssaal); Mi. 12.00 Citymesse in der evangelischen Stadtkirche.

Beiertheim

St. Michael. Di. 11.00 Festgottesdienst.

Bulach

St. Cyriakus. Di. 9.30 Festgottesdienst.

Daxlanden

St. Barbara. Di. 11.00; 15.00 Gräberbesuch auf dem Friedhof Daxlanden.

Durlach

St. Peter und Paul. Di. 11.00.

Durlach-Aue

St. Johannes Baptista. Mo. 18.00 Vorabendmesse.

Grötzingen

Hl. Kreuz. Di. 9.30, anschließend Gräberbesuch.

Grünwinkel

St. Josef. Di. 9.00, 15.00 Gräberbesuch.

Hagsfeld

St. Nikolaus v. Flüe. Di. 9.15.

Knielingen

Hl. Kreuz. Di. 10.00 für die Seelsorgeeinheit.

Mühlburg

St. Peter und Paul. Di. 10.00.

Nordstadt

Herz Jesu. Di. 9.30.



Neureut

St. Judas Thaddäus. Di. 10.30; 15.00 Totengedenken auf dem Hauptfriedhof Neureut.

Nordweststadt

St. Konrad. Di. 10.00 in Hl. Kreuz. – Städtisches Klinikum, Haus A: Di. 18.30.

Oberreut

St. Thomas Morus. Di. 10.00.

Oststadt

St. Bernhard. Di. 9.15.

Rintheim

St. Martin. Di. 11.00.

Rüppurr

Christkönig. Di. 11.00. – Wohnstift. Di. 11.00.

Stupferich

St. Cyriakus. Di. 9.00.

Südstadt

Unserer Liebe Frau. Di. 10.15; 11.45 in italienischer Sprache.

St. Andreas Gemeinde. Di. 9.30 Amt; Mi. 17.00 Amt.

Südweststadt

St. Elisabeth. Di. 9.30 lateinisches Amt. –

St.-Vincentius-Kliniken Südenstraße. Di. 9.00 Festgottesdienst. – St.-Vincentius-Kliniken, Steinhäuserstraße. Di. 10.00. – Katholische Hochschulgemeinde. Di. 19.00 Kapelle Karl-Rahner-Haus.

Waldstadt

St. Hedwig. Di. 11.00.

Weierfeld/Dammerstock

St. Franziskus, Dammerstock. Di. 9.30. – Polnische Gemeinde: Di. 12.30 in St. Franziskus.

Weststadt

St. Bonifatius. Di. 11.00, 18.00 feierliche Vesper, mitgestaltet von der Schola.

Ait-katholische Christi-Auferstehungs-Kirche. Di. 10.00 Eucharistiefeier mit Gedächtnis der Verstorbenen.

Wettersbach

St. Thomas, Grünwettersbach. Di. 10.30.

Die hier aufgeführten Gottesdienste werden der Redaktion vom Katholischen bzw. Evangelischen Dekanat sowie den jeweiligen Gemeinden übermittelt. Deshalb übernimmt die Redaktion keine Gewähr für die genannten Gottesdienstzeiten. Nachfragen bitte direkt an die Kirchengemeinden.